
Biographie

- 1926 geboren in Heidelberg
1952 ansässig in Wiesebach
2009 gestorben
- 1941 1. Preis bei einem Stadt- und Umlandwettbewerb in Heidelberg
- 1944 Einzug zum Wehrdienst
- 1945-1948 in russ. Gefangenschaft –
Buchillustrationen und Zeichnungen zur Lagerzeitung (i.T. im Moskauer Kreml)
- 1949-1952 Studium Maschinenbau
- 1971-1974 Fernstudium – Kunst
Grafik, Malen, Zeichnen
- 03.12.1981 1. Ausstellung – Volksbank Wiesebach
- 27.03.1982 Gemeinschaftsausstellung
Heimatismuseum Wiesebach
- 05.09.1982 Vorstellung einer Bildmappe mit
Wiesebacher Motiven (Kunstdruck)
- 24.10.1987 2. Ausstellung – Biddersbachhalle
Wiesebach, anlässlich der Übergabe von
2 Wandbildern an die Gemeinde Wiesebach
- 25.02.1989 Gemeinschaftsausstellung
Bürgerhaus Wiesebach
- 1989 Weiterbildung bei Prof. Pogritz, München
und Prof. Lenhart, Meran,
Prof. F. Itzinger, Wien.
- 04.10.1989 3. Ausstellung – Volksbank Neckargemünd
- 15.10.1990 Gemeinschaftsausstellung
Donnery-Frankreich
- 13.04.1991 Gemeinschaftsausstellung
Biddersbachhalle Wiesebach
- 15.11.1992 4. Ausstellung – Einrichtungshaus Herrmann,
Eberbach
- 17.03.1996 Gemeinschaftsausstellung
Galerie Litterer Wiesebach

Bis zu seinem Tode im Jahr 2009 beschäftigte ihn die Liebe zur Kunst.



Das obige Bild aus dem Jahr 1985 zeigt uns die "Alte Ziegelei" vor der Renovierung, gemalt von Heinz Gläunsinger. Nach einer behutsamen Renovierung der Ziegelei wurde diese in einem neu errichteten Gebäude im Jahre 2000 als Museum eröffnet. Seit dem Jahr 2008 erhalten hier die Wiesebacher Kreative ein Forum um ihre Werke der Öffentlichkeit zu zeigen.

Besichtigen Sie die Kunstwerke auch in Ruhe, die Bürgergalerie "Alte Ziegelei" ist für Sie auch an den darauf folgenden 4 Sonntagen nach der Vernissage von 11.00 -12.30 Uhr geöffnet.
Ausstellungsende ist der 20. November 2011

Ansprechpartner für weitere Ausstellungen:

Freundeskreis Heimatismuseum
Jürgen Kahlefeld, Tel. (0 62 23) 97 06 40
E-Mail: jkahlefeld@t-online.de

Jürgen Berger, Tel. (0 62 23) 4 60 60
E-Mail: jberger@spd-wiesebach.de

Der Freundeskreis Heimatismuseum bietet mit der Räumlichkeit der "Alten Ziegelei" (Poststraße 8) ein Forum für Wiesebacher Kreative.
www.heimatismuseum-wiesebach.de

Unterstützt durch:



AUSSTELLUNG

9. Okt. bis 20. Nov. 2011



HEINZ GLÄUNSINGER

“Ein Leben mit der Kunst”

Museum/Galerie “Alte Ziegelei”
Poststraße 8 - 69257 Wiesebach

Nachdem wir Ihnen heute erstmals Werke eines Künstlers in einer retrospektivischen Betrachtungsweise vorstellen, haben wir auch einen rückblickenden Auszug aus einer Laudatio zur Ausstellung von Heinz Glaunsinger (mit anderen Künstlern) in der Galerie Litterer am 17.3.96 – anlässlich der 1225 Jahrfeier von Wiesenbach gehalten von Dr. Günther Wüst in dieser begleitenden Broschüre für Sie zusammengestellt.

... „Auf dem Hintergrund dieser einleitenden Überlegungen wissen wir die Arbeiten unseres Wiesenbacher Mitbürgers und Künstlers Heinz Glaunsinger um so mehr zu schätzen. ...weil ihm auch aus einem anderen Grunde im Jahr der Wiesenbacher Heimattage eine besondere Laudatio gebührt. ...



... bei einem solchen Ereignis darf und soll man zweifellos einmal auf ein künstlerisches Lebenswerk zurückschauen, das man als gelungen bezeichnen muss. Aus der Fülle dessen, was man heute zu sagen hätte, will ich vor allem drei für den Menschen und Künstler Heinz Glaunsinger wesentliche Merkmale betonen.

Was der Betrachter als erstes erkennt, ist die technische Qualität seiner Bilder. Dass Heinz Glaunsinger bereits mit 15 Jahren - 1941 - einen ersten Preis bei einem künstlerischen Wettbewerb in Heidelberg gewann, verrät uns schon seine ihm angeborene Begabung. Dass er wenige Jahre später als Jugendlicher in russischer Gefangenschaft eine Lagerzeitung künstlerisch mitgestaltete, verdeutlicht uns, dass die Kunst ihm auch in schwieriger Zeit ein Lebensbedürfnis war. ... sein Herz gehörte ... zeitlebens auch der bildenden Kunst, vor allem dem Zeichnen und Malen. Und so ist es nicht verwunderlich, wenn der ... dann in den siebziger und achtziger Jahren sein

künstlerisches Engagement ... intensiviert und sich durch namhafte ... Kunstprofessoren in München und in Wien befruchten ließ.

Dass man Heinz Glaunsinger rief, seine Arbeiten öffentlich zu präsentieren, konnte nicht ausbleiben. Und so hat er ... offensichtliche Freude am Geschehen der Farben und am Spiel des Lichts. So überzeugen nicht nur die Federzeichnungen, sondern in besonderer Weise auch die Aquarelle, die einen wesentlichen Teil seines künstlerischen Schaffens ausmachen, ...



Das zweite, was mir bei Heinz Glaunsinger auffällt, ist seine Verwurzelung in unserer Gemeinde. Er ist längst ein Wiesenbacher geworden, ... hier war der Mensch Heinz Glaunsinger vom Künstler nie zu trennen. Es kommt nicht von ungefähr, wenn Heinz Glaunsinger zahlreiche Winkel ebenso wie die markanten Wahrzeichen unseres Ortes im Bild festgehalten hat. Schon so manche haben - dank der Vergänglichkeit alles Irdischen - neben dem künstlerischen auch schon einen historischen Wert gewonnen. ...

Eine andere ausgereifte Frucht ist bei Heinz Glaunsinger die Komposition ... Wer die Arbeiten Heinz Glaunsingers näher studiert, wird für dieses kompositorische Vorgehen weitere Beispiele finden. So erfüllt der Künstler.



auch hierin unsere Forderungen an die Kunst, dass sie durch die Präsentation des Wesentlichen unsere Augen zu öffnen habe. Dies gilt auch - und in besonderem Maße für seine ... Aquarelle.

Es gibt keinen Künstler, der mit der Veröffentlichung seiner Arbeiten nicht auch sein Innerstes ein Stückweit offenbarte. Ich denke, Heinz Glaunsinger kann nicht nur seine Bilder, sondern auch in sein Innerstes sehen lassen.



... er hat sich mit seiner künstlerischen Tätigkeit nicht nur um unsere Dorfgemeinschaft verdient gemacht, sondern er gibt uns auch mit seinen Arbeiten Freude und Halt. Und so dürfen wir uns bei Heinz Glaunsinger auch aus diesem Grunde für sein vielfältiges Schaffen bedanken.”

...
